

(NA. 6) und 1900 in dem Aufsatz „Der Kgl. Sächsische Altertumsverein 1825—1900“ in der damaligen Festschrift (Beiheft zum NA. Bd. 21), und bei der 100-Jahrfeier in der Festschrift (NA. Bd. 45)¹¹. 1907 wurde ihm die Stelle des zweiten Vorsitzenden übertragen, und als 1908 durch den Tod des verdienstvollen vogtländischen Geschichtsforschers Generals der Infanterie Kurt von Raab die Würde des ersten Vorsitzenden frei wurde, war es als selbstverständlich zu betrachten, daß sie ihm zuteil wurde. Die sächsische Geschichtsforschung war selbständig und wertvoll genug geworden, daß sie den Leiter ihres Landesvereins nicht mehr aus der Zahl hochgestellter, nur historisch interessierter Persönlichkeiten wählte, sondern — Raab hatte schon einen Übergang dargestellt — ihn in vollster Übereinstimmung zwischen dem fürstlichen Protektor und dem Vorstand aus den berufsmäßigen Geschichtsforschern selbst entnahm, darin an Karl von Webers Zeit wieder anknüpfend. Die beiden Vereinsämter, das des Schriftführers und des ersten Vorsitzenden, brachten ihn auch in regelmäßige Beziehungen zu den Protektoren des Vereins, Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, bis zu dessen Thronbesteigung 1902, und zu dessen Sohne Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, Beziehungen, die bei der lebhaften unmittelbaren Teilnahme und Mitarbeit der Prinzen an den Vereinsgeschäften und ihrer persönlichen Ausübung des Vorsitzes sich allmählich zu einem engen Vertrauensverhältnis gestalteten.

Allerdings bedeutete gerade das Jahr 1907, das ihm die Stelle des zweiten Vorsitzenden gebracht hatte, für Ermisch eine tief einschneidende Änderung in seiner Lebensbahn: den Austritt aus dem Archivarberuf. Aber ehe wir ihm auf seinem Weg in den neuen bibliothekarischen Beruf folgen, ist es erforderlich, zusammenfassend seine Archivtätigkeit zu betrachten; dies ist umsomehr notwendig, als die bisherige Darstellung zu der irrigen Annahme führen könnte, als sei das Geschilderte seine Haupttätigkeit gewesen. Nichts könnte unrichtiger sein. Am 15. Juni 1881 hatte der junge Archivar (seit 1880 Staatsarchivar) den Titel eines sächsischen Archivrates, am 21. Dezember 1898 eines Regierungsrates, am 22. Dezember 1902 eines Oberregierungsrates erhalten.

¹¹ Ähnliche zusammenfassende Überblicke bot er in seinem Aufsatz zum deutschen Historikertag in Leipzig 1894 über: „Die sächsische Geschichtsforschung in den letzten 30 Jahren“ (NA. Bd. 15).